

„Flüssiges Gold“ aus der Saftpresse

Alte Sorten, Bienen, Wandertour: Apfeltag mit vielen Informationen

VON SABINE DEGENHARDT

Edertal-Bringhausen – Trotz des trockenen Sommers fiel die Apfelernte in diesem Jahr erfreulich gut aus, das zeigte sich beim Bringhäuser Apfeltag. Der Einladung des Naturschutzbundes Edertal (NABU) und des Vereins „Bürger für Bringhausen“ waren viele Interessierte gefolgt.

Äpfel in Körben und Säcken standen vor dem Saftmobil von Till Kramer. Er presste die mitgebrachten Äpfel zu Saft. In Boxen gefüllt konnte das „flüssige Gold“ dann mit nach Hause genommen werden.

Das enorme Fachwissen von Robert Jäger vom NABU Twistetal nutzten viele, um sich über alte Apfelsorten zu informieren. Der Gelbe Edelapfel oder auch Golden Noble wurde um 1800 in England entdeckt. „Golden Noble wird von namhaften Konditoren gern als Backapfel genommen“, plauderte Jäger aus dem Nähkästchen, wollte aber den Namen des Konditors, an den er dabei dachte, nicht verraten.

Zu Bienenvölkern und Holzbienen

Tamara Rübsam und Anatoli Kaplun hatten in einem Körbchen Äpfel von einem „ganz alten Baum“ des Großvaters in Hemfurth dabei. „Niemand kannte bisher die Sorte“, sagte Tamara Rübsam. Nach kurzem Expertensicht und einem herzhaften Biss in einen der kleinen roten Äpfel war sich Robert Jäger schon sicher: „Das ist ein Jonagold.“ Die Ananasrenette ist sein Lieblingsapfel, sie ver-



Volle Säcke und Körbe: Die Ernte von heimischen Streuobstwiesen ist diesmal reich ausgefallen, das zeigte sich beim Apfeltag in Bringhausen.

FOTOS: SABINE DEGENHARDT



Bienen im Fokus: Ohne ihre Bestäubung würde die Apfelernte zu 70 Prozent geringer ausfallen, erfuhren die Besucher an Informationsständen.



Ein Kenner alter Sorten: Das Fachwissen von Robert Jäger (rechts) war gefragt; im Bild der Apfelexperte mit Tamara Rübsam und Anatoli Kaplun.

binde Säure, Zuckergehalt und Aroma zu einem „wunderbaren Geschmack“. Und außerdem, der Boskoop heißt nicht einfach nur Boskoop, sondern „Schöner von Boskoop“, da er aus den Niederlanden stammt.

Mit Jörg Roth, Jugendteamleiter von Siemanns Naturrangern Deutschland in Bad

Wildungen besuchten zahlreiche Gäste die Streuobstwiese von Simone und Markus Jungermann. Sie ist am Ortsrand von Bringhausen gelegen und beherbergt auch vier Bienenvölker in einem Bienenstand.

Für Kinder und Erwachsene bot Stefanie Schaub vom Nationalpark Kellerwald-

Edersee eine Wanderung rund um den Daudenberg an. Sie erklärte dabei warum Schutzgebiete so wichtig sind. Am Lehrbienenstand im Garten des Dorfgemeinschaftshauses erklärte Marvin Roth, wie zum Beispiel die Holzbiene in kleinen Löchern ihre Brut großzieht. Er wies aber auch darauf hin,

warum es so wichtig ist, dass Apfelbäume bestäubt werden. „Wenn sie nicht bestäubt werden, fällt die Ernte zu 70 Prozent geringer aus“, sagte er.

Mit Mittagessen und selbst gebackenen Kuchen rundeten die „Bürger für Bringhausen“ einen gelungenen Apfeltag ab.